



Ausgabe 12/2011

8. September 2011

Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

Herrmann stellt Verbesserungen beim dienstlichen Rechtsschutz in Aussicht

Auf Drängen der GdP hinsichtlich einer Verbesserung des dienstlichen Rechtsschutzes signalisierte Innenminister Joachim Herrmann in einem Schreiben an die GdP Entgegenkommen in diesem Bereich. Er zog dabei vor allem in Betracht, die sogenannte Subsidiaritätsklausel, nach der jeglicher Rechtsschutz durch den Dienstherrn entfällt, sobald der Kollege einen eigenen dienstlichen Rechtsschutz, z.B. bei den Polizeigewerkschaften, in Anspruch nehmen kann, prüfen zu lassen. Er verwies dabei aber auf die Zuständigkeit des Bayer. Finanzministeriums in dieser Frage.

Ein weiteres Feld, in dem Herrmann die Klagen aus der Kollegenschaft aufgreifen möchte, ist das Schmerzensgeld. Die Kollegen sind bei der Eintreibung von entstandenen Schmerzensgeldforderungen bis dato weitestgehend auf sich allein gestellt. Hier sieht Herrmann ebenfalls Handlungsbedarf. Zwar erkennt er in etwaigen Schmerzensgeldansprüchen eine höchstpersönliche Natur, will jedoch auch in diesem Punkt den Finanzminister Georg Fahrenschon bitten zu prüfen, „ob über die Gewährung von Rechtsschutz hinaus eine Geltendmachung bzw. Beitreibung des Schmerzensgeldanspruches durch

den Dienstherrn aus Fürsorgegründen geboten sowie systematisch und finanziell möglich ist.“

Die GdP Bayern sucht daher in Kürze das persönliche Gespräch mit Finanzminister Fahrenschon, um auch ihn von der Dringlichkeit dieses Themas zu überzeugen.

Schon vor einigen Wochen hatte das Finanzministerium die Bagatellgrenze von Sachschadensersatz von 75 Euro für im Einsatz geschädigte Kollegen aufgehoben. Die GdP hofft mit Hilfe des Innenministers die notwendigen Verbesserungen zeitnah in die Realität umsetzen zu können.

Ausbildung bei der Bayerischen Polizei

(Quelle: Pressemitteilung des Bayer. StMI 334/11 vom 01.09.11)

„Bayerns Innenminister Joachim Herrmann begrüßt 680 neue Beamtinnen und Beamte bei der Bayerischen Polizei – Mehr als 6.400 Interessenten aus dem ganzen Bundesgebiet – „Krisensicherer Beruf mit vielen Gesichtern und vielen Möglichkeiten“

680 neue Beamtinnen und Beamte hatten heute ihren ersten Arbeitstag bei der Bayerischen Polizei. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann freut sich über das große Interesse am Polizeiberuf im Freistaat und begrüßt die neuen Kolleginnen und Kollegen im Dienst. Insgesamt haben sich für den Einstellungstermin 1. September 6413 Interessenten aus dem gesamten Bundesgebiet beworben. Herrmann: „Hier zeigt sich, dass der Polizeiberuf nach wie vor hoch attraktiv ist, ein Beruf mit

Verantwortung, Teamfähigkeit und Abwechslung.

Die insgesamt 680 neuen Beamtinnen und Beamte in Ausbildung für die zweiten Qualifikationsebene, also dem Polizeivollzugsdienst, treten ihren Dienst beim 8. Ausbildungsseminar in Eichstätt, beim 17. Ausbildungsseminar in Königsbrunn, beim 27. Ausbildungsseminar in Sulzbach-Rosenberg und beim 30. Ausbildungsseminar in Nürnberg an. Unter den neuen Polizistinnen und Polizisten befinden sich auch fünf ausländische Staatsangehörige. Der Frauenanteil beträgt 24 Prozent. 65 Prozent der jungen Leute besitzen das Abitur.

Herrmann betonte, dass die Bayerische Polizei nicht nur einen sicheren Arbeitsplatz, sondern auch ein sehr vielseitiges Spektrum an Tätigkeiten bietet. „Ihr künftiger Job bei der Bayerischen Polizei ist ein Beruf mit vielen Möglichkeiten, täglich neuen Herausforderungen und guten Aufstiegschancen. Der Ruf der Bayerischen Polizei ist bundesweit hervorragend. Ich bin mir sicher, dass Sie künftig Ihren Beitrag zu dieser Spitzenposition im bundesweiten Vergleich leisten wer-

den“, so Herrmann zu den jungen Berufsanfängern bei der Bayerischen Polizei.

Beweggründe, wie sie der bayerische Innenminister nennt, führen für Ihre Berufswahl zum Beispiel auch die 17 Jahre alte Lisa Fink aus Fürth oder der 23 Jahre alte Kevin Farschtschi aus Arnstein in Unterfranken an. Die Vielseitigkeit des Tätigkeitsspektrums vom Streifendienst über den Diensthundeführer oder die Kriminalitätsbekämpfung, aber auch ein Beruf mit hohen sportlichen Anforderungen sind die Motive für Frau Fink, bei der Bayerischen Polizei anzufangen. Kevin Farschtschi interessiert sich auch für den Beruf des Polizisten, weil er ein hohes Maß an Flexibilität erfordere, um den unterschiedlichen Situationen gerecht zu werden.“

Die GdP Bayern begrüßt grundsätzlich die Bemühungen des Innenministers Herrmann hinsichtlich der personellen Ausstattung der Bayer. Polizei. Wir weisen jedoch nochmal deutlich auf unsere Forderung hin, auch in den nächsten Jahren einen Einstellungskorridor von mindestens 1.000 Kolleginnen und Kollegen und mehr sicherzustellen.

V.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Satz und Layout: Markus Wimmer
E-Mail: wimmer@gdpbayern.de
Telefon: 089/578388-50
Telefax: 089/578388-9050



Helmut Bahr



Die GdP begrüßt die Neuen!



Clemens Murr

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir freuen uns, Sie als neue Angehörige der Bayer. Polizei begrüßen zu dürfen!

Sie wurden zum 1. September 2011 in den Standorten der Bereitschaftspolizei Eichstätt, Nürnberg, Königsbrunn und Sulzbach-Rosenberg eingestellt. Die GdP heißt Sie als große und starke Solidargemeinschaft willkommen.

Täglich setzen wir uns bei politisch Verantwortlichen für optimale Arbeitsbedingungen, berufliches Fortkommen und allgemeine Berufszufriedenheit ein. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit leisten wir einen konkreten Beitrag, das Bild der Polizei nachhaltig positiv darzustellen.

Für die Neueinsteiger bei der Bayer. Polizei ist die Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei der richtige Ansprechpartner. Helmut Bahr als BG-Vorsitzender und gleichzeitig auch Landesvorsitzender der GdP Bayern, der stv. Vorsitzende der BG Bereitschaftspolizei, Clemens Murr, sowie die unten vorgestellten Vertrauensleute vor Ort werden Fragen jedweder Art gerne beantworten und Ihnen jederzeit nähere Informationen zur Arbeit der Personalräte und der GdP zukommen lassen. Auch wenn Sie sich gemeinsam mit uns aktiv in der GdP engagieren möchten, sind diese vor Ort Ihre Ansprechpartner. Selbstverständlich können Sie sich auch telefonisch oder per Mail an unsere Landesgeschäftsstelle wenden (Näheres siehe auf <http://www.gdpbayern.de>).

Wir wünschen Ihnen für Ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

In gewerkschaftlicher Verbundenheit

Helmut Bahr
Landesvorsitzender

Clemens Murr
Stv. Vors. BG Bereitschaftspolizei



Rudi Bärnreuther
Bepo Eichstätt



Harald Wagner
Bepo Nürnberg



Gerhard Krämer
Bepo Königsbrunn



Manfred Butz
Bepo Sulzbach-Rosenb.



GdP-Bundesvorsitzender Witthaut: Terrorbekämpfung stetig fortentwickeln

Eine weitgehend positive Bilanz der Terrorismusbekämpfung in Deutschland zieht die Gewerkschaft der Polizei (GdP) anlässlich des zehnten Jahrestages der verheerenden Anschläge vom 11. September 2001 in New York und Washington. Bernhard Witthaut, GdP-Bundesvor-



sitzender: „Der zunehmenden Bedrohung durch den fundamentalistischen Terrorismus steht eine funktionierende und dynamische Sicherheitsarchitektur gegenüber. Die auf deutschem Boden vereitel-

ten Anschläge machen deutlich, dass die Polizei gut aufgestellt ist.“ Sowohl das rechtliche Instrumentarium der Terrorbekämpfung, als auch die Vernetzung der deutschen Sicherheitsbehörden seien der Bedrohungslage angemessen, müssten aber stetig fortentwickelt werden, sagte Witthaut. Nur so, könne neuen Gefahren, wie beispielsweise durch radikalisierte Einzeltäter, konsequent begegnet werden.

Der GdP-Vorsitzende kritisierte indes die häufig mühsame und durch parteipolitisches Kalkül verschleppte Abstimmung von Sicherheitsgesetzen. Witthaut: „Die harte Blockadehaltung der Bundesjustizministerin bei der Mindestspeicherung von Telekommunikationsdaten macht deutlich, dass dem Parteiprofil durchaus ein höheres Gewicht zugebilligt wird, als dem polizeilichem Sachverstand. Kaum

jemand wird aber dafür Verständnis aufbringen können, wenn die deutschen Sicherheitsbehörden nicht jede politische und gesetzliche Unterstützung zur Erfüllung ihrer Aufgaben bekommen.“

Rückblickend würdigte GdP-Vorsitzender Bernhard Witthaut das politische Wirken der seit den Terroranschlägen des 11. September 2001 amtierenden Bundesinnenminister Otto Schily, Dr. Wolfgang Schäuble, Dr. Thomas de Maizière und des jetzigen Amtsinhabers, Dr. Hans-Peter Friedrich. Die Minister, so Witthaut, hätten sich dem Schutz der Bevölkerung vor Terroranschlägen fest verschrieben und ihrer Amtsführung klare Konturen verliehen. Die Gewerkschaft der Polizei habe in ihnen bis heute trotz aller Meinungsverschiedenheiten stets an der Sache orientierte Verhandlungspartner gefunden.

GdP unterstützt Ruf nach bundesweitem Alkoholverbot in Bussen und Bahnen – Mehr Kontrollpersonal gefordert

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) unterstützt das vom Deutschen Städte- und Gemeindebund geforderte bundesweite Alkoholverbot in Bussen und Bahnen. Frank Richter, stellvertretender GdP-Bundesvorsitzender: „Alkohol senkt die Hemmschwelle, Gewalt auszuüben, immens. Auch die Brutalität von Übergriffen nimmt zu. Fahrgäste fühlen sich zudem schlicht unwohl, wenn auf dem Viererplatz gegenüber eine feucht-fröhliche Orgie stattfindet. Ein Vollzugsdefizit würde ein solches Alkoholverbot aber unterlaufen. Die Regel wäre das Papier nicht wert, wenn die Verkehrsbetriebe nicht gleichzeitig in ausreichendem Maße qualifiziertes und vernünftig bezahltes Kontrollpersonal einstellen würden.“

Die häufige Abwesenheit von Begleitpersonal, vor allem in S- und U-Bahnen, provoziere, so Richter, bei zahlreichen Fahrgästen ein ungutes Gefühl. Nicht jeder traue sich einen Mitreisenden anzusprechen, wenn er sich durch dessen Bier, Döner- oder Burger-Konsum belästigt oder durch die Lautstärke seiner Kopfhörer und Handy-Telefonate gestört fühle. Laut und aggressiv auftretende Personen könnten



Mitreisende zudem stark einschüchtern und verängstigen. Der stellvertretende GdP-Vorsitzende: „Ein installierter Hilfenopf hilft da den meisten nur wenig. Ein

Vandalismus-Schäden, deren Reparaturkosten von den Verkehrsunternehmen an ihre Fahrgäste über höhere Ticketpreise weitergegeben würden, sagte Richter.

geschulter Schaffner dagegen fungiert als Ansprechpartner und kann sich entwickelnde Konfliktsituationen schon im Entstehen erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen.“

Mitfahrendes Begleitpersonal senke zudem teure



**Gut,
dass es sie gibt.**

Gewerkschaft der Polizei



BISTE - HASTE - KANNSTE

BISTE GdP-Mitglied - HASTE die Möglichkeit GdP-Mobile zu bestellen - KANNSTE folgende Leistungen nutzen

- keine Grundgebühr,
- Keine Vertragsbindung,
- kein Mindestumsatz!
- Flatrate ins deutsche Festnetz!
- Kostenfreie Gespräche innerhalb der GdP-Mobile-Gruppe!
- Partnerkarten für Familienmitglieder!
- GRATIS das SAMSUNG E1080!

Und das alles im besten Netz Deutschlands!



**FÜR
SAGENHAFTE:**



EXKLUSIV FÜR GdP-MITGLIEDER!

JETZT BESTELLEN! WWW.GdPBAYERN.DE/GdPMOBILE

